

OTTO KAUFMANN  
**AUFERSTEHUNG**  
EIN OSTER-ORATORIUM

1. ORCHESTERVORSPIEL „DER WEG DES ERLÖSERS“  
*Christus bei Gott – Christus der Mensch – Christus im Tode –  
Christus, der Auferstandene – der erhöhte Christus bei Gott*

2. EINGANGSGESANG  
CHOR UND ORCHESTER  
aus Römer 8, 31a bis 39 (Einheitsbibel)

Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?  
Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben –  
wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?  
Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen? Gott ist es, der gerecht macht.  
Wer kann sie verurteilen? Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch:  
der auferweckt worden ist, sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.  
Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?  
Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?  
Doch all das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.  
Denn ich bin gewiß: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte,  
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe  
noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes,  
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

3. REZITATION  
SPRECHER (PAULUS)  
aus 1. Kor 15, 1-10 (Lutherbibel 1984)

Liebe Brüder,  
Als erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe:  
Daß Christus gestorben ist für unsere Sünden nach der Schrift;  
und daß er begraben worden ist;  
und daß er auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift;  
und daß er gesehen worden ist von Kephas/Petrus, danach von den Zwölfen.  
Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal,  
von denen die meisten heute noch leben, einige aber sind entschlafen.  
Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln.  
Zuletzt ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden.  
Denn ich bin der geringste unter den Aposteln,  
der ich nicht wert bin, daß ich ein Apostel heiße,  
weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.  
Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.  
Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen.

4. MEDITATION FÜR ORGEL  
„BEGEGNUNGEN MIT DEM AUFERSTANDENEN“  
VARIATIONEN“

Thema „Der Auferstandene“  
Variation 1 „Maria Magdalena“  
Variation 2 „Petrus“  
Variation 3 „Johannes“  
Variation 4 „Thomas“  
Variation 5 „Paulus“

Schluß „Der Auferstandene wird zu Gott erhöht“

5. LIED  
„CHRISTUS SEHEN“  
CHOR UND ORCHESTER

*Im Oratorium erklingen nur die Strophen 2-4 (eigene Melodie).  
Alle vier Strophen können als Osterlied auf die Melodie „Eins ist not“ gesungen werden.*

1. Christus, unser Herr und Hirte,  
war der Mensch nach Gottes Sinn.  
Für Verlor'ne und Verirrte  
gab er ganz sein Leben hin.  
Am Kreuz kam er um unter Leiden und Qualen;  
er sollte für unsere Sünde bezahlen.  
Sie borgen ihn sicher im felsigen Grab.  
Er stieg in den Abgrund des Todes hinab.
2. Große Dinge sind geschehen,  
völlig neu und rätselhaft:  
Jesus ließ sich lebend sehen,  
auferweckt durch Gottes Kraft.  
Er ließ sich von Jüngern erkennen, berühren,  
er ließ sie sein göttliches Anderssein spüren.  
Die Menge der Zeugen bekundet es klar:  
Was Ostern geschah, das ist wirklich und wahr.
3. Wir auch können Jesus sehen,  
wie ihn malt das Bibelwort,  
und zu seinem Tische gehen;  
ist er doch leibhaftig dort.  
Der lebende Herr will Vergebung uns schenken,  
und unsere Schritte zum Guten hin lenken,  
er hilft uns in Nöten und tritt für uns ein.  
Geborgen bei ihm sind wir nie mehr allein.
4. Christus, Hirte deiner Herde,  
sende uns den Heil'gen Geist,  
daß uns immer größer werde,  
was dein Ostersieg verheißt.  
Dann können wir frei Halleluja dir singen,  
dann läßt du uns Jubel und Jauchzen gelingen.  
Die ganze Natur kann darüber sich freun  
und stimmt in das festliche Gloria ein.

6. „MARIA MAGDALENA“  
GESANGSSZENE FÜR SOPRAN, CHOR UND ORCHESTER

Wer bin ich, Maria Magdalena,  
daß er, der Auferstandene,  
mir zuerst begegnete!?

Mich arme Kranke,  
von sieben bösen Geistern schlimm gequält,  
mich hat er einst geheilt,  
er, der Göttliche, mich, eine Frau!

So kam es:  
Ich mußte einfach mit ihm gehen.  
Ich mußte immer bei ihm sein,  
denn er war Gottes Liebe in Person.

Ich erlebte, wie er lehrte  
in der Predigt auf dem Berge:  
„Selig sind, die da Leid tragen,  
denn sie sollen getröstet werden.  
Selig sind die Sanftmütigen,  
denn sie werden das Land der Verheißung erben  
Selig sind, die reinen Herzens sind,  
denn sie werden Gott schauen...“

Ich mußte einfach mit ihm gehen.  
Ich mußte immer bei ihm sein,  
denn alles, was er tat, war Gottes Tat.

Ich erlebte, wie er heilte  
kranke Seelen, kranke Leiber.  
„Dein Glaube hat dir geholfen.  
Gehe hin in Frieden.“

Ich mußte einfach mit ihm gehen,  
ich mußte dann auch bei ihm sein,  
als er so grauenvoll am Kreuze litt,  
verprügelt, zerstoßen, verachtet, geschmäht,  
als er hervorstieß:  
„Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist“,  
aufschrie und tot zusammensank.

Ich mußte einfach mit ihm gehen,  
bis sie ihn trauernd legten in seine Gruft.

Nach dem Passafest, am ersten Tag der Woche  
in aller Frühe gingen wir Frauen zum Grabe,  
um die Leiche einzusalben.  
Doch der große Stein war weggerollt, der vor dem Eingang lag.  
Das Grab war leer!  
Aus dem Mund von Lichtgestalten hörten wir:  
„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?  
Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

Ich weinte draußen vor dem Grabe,  
aufgewühlt von Zweifel, Angst und Freude.  
Da sagte eine Stimme hinter mir:  
"Frau, was weinst du, wen suchst du?"  
Ich fragte ihn, den ich noch nicht erkannte:  
„Herr, hast du ihn weggetragen?  
So sage mir, wohin du ihn gelegt hast,  
dann will ich ihn holen.“  
Als er mich dann beim Namen nannte: „Maria!“,  
da war es **seine** Stimme,  
da sah ich endlich fassungslos, daß es mein Jesus war.  
„Rabbuni, Meister“ stieß ich hervor.  
Doch er, er zog in sein Geheimnis sich zurück:  
„Rühre mich nicht an,  
sondern gehe hin zu meinen Brüdern und sage ihnen:  
Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater,  
zu meinem Gott und zu eurem Gott.“

Ich hoffe, dort in Ewigkeit bei ihm zu sein.

CHOR

Kyrie eleison. Herr, erbarme dich.  
Herr, du Allerhöchster, dich ehren wir.  
Kyrie eleison. Herr, erbarme dich.

Christe eleison.  
Christus, du Allerhöchster, dich ehren wir.  
Christe eleison.  
Christus, erbarme dich

Jesus Christus, unser Heiland,  
der den Tod überwand,  
ist auferstanden,  
die Sünd hat er gefangen.  
Kyrie eleison

Kyrie eleison. Herr, erbarme dich.  
Herr, du Allerhöchster, dich ehren wir.  
Kyrie eleison. Herr, erbarme dich.

7. REZITATION  
SPRECHER (PAULUS)  
aus 1. Kor 15, 12-19 (Lutherbibel 1984)

Wenn Christus gepredigt wird, daß er von den Toten auferstanden ist,  
wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten?  
Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden.  
Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich.  
So ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden;  
so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren.  
Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus,  
so sind wir die Elendesten unter allen Menschen.

8. MEDITATION FÜR ORGEL  
„OSTERGLAUBE UND OSTERZWEIFEL“  
PASSACAGLIA

9. LIED  
„ZWISCHEN GLAUBE UND ZWEIFEL“  
CHOR UND ORCHESTER

1. Das Osterfest stellt uns die Frage:  
Was wird am Ende unsrer Tage?  
So mancher weicht der Antwort aus.  
Mit Osterbräuchen wird gefeiert,  
weil rings sich die Natur erneuert.  
Doch Auferstehung geht darüber weit hinaus.

2. Begrenzt sind unsre Möglichkeiten,  
die Osterbotschaft recht zu deuten.  
Das sollten wir uns eingestehn.  
Gott selbst muß sich uns offenbaren,  
damit wir tief den Sinn erfahren  
und Weg und Ziel des Herrn erleuchtet vor uns sehn.

3. Ist dies Geheimnis zu erfassen?  
Muß man die Frage offenlassen:  
Folgt nach dem Tode nur das Nichts?  
Wir dürfen glauben und erhoffen:  
Danach steht uns der Himmel offen.  
Verklärtes Leben blüht im Glanz des ew'gen Lichts.

10. GESANGSSZENE „DIE EMMAUSJÜNGER“  
SOPRAN, BARITON, CHOR UND ORCHESTER

Zwei Jünger gehen über Land  
nach Emmaus.  
Mit ihnen wandert Jesus – unerkant –  
nach Emmaus.

Die Jünger sprechen über Jesu Leiden,  
Erniedrigung und tiefste Not,

als er von Gott verlassen schien  
auf Golgatha,  
als er für uns sein Leben gab dahin  
auf Golgatha.

Sie sprechen traurig über sein Begräbnis  
und sind verwirrt durch den Bericht,

daß er vom Tod erstanden sei,  
– Man faßt es kaum –  
verwandelt und von allen Schmerzen frei

– Man faßt es kaum –.

Geduldig offenbart der Mann den beiden  
den Sinn von Jesu Opfertod.

Im Alten Testament ist zu erkunden,  
warum das alles mußte sein.  
Nun brennt ihr Herz wie nie empfunden,  
nun leuchtet ihnen alles ein.

Sie bitten ihn: „Verlaß uns nicht  
in Emmaus  
und bleib zur Mahlzeit, da die Nacht anbricht,  
in Emmaus.“

Sie hören ihn die Dankgebete sprechen.  
Und da erkennen sie ihn klar  
an seiner Art, das Brot zu brechen,  
wie es beim Mahle immer war.

Doch er entschwindet ihrem Blick  
geheimnisvoll  
und geht in seine eigne Welt zurück  
geheimnisvoll.

Beschwingt nun nach Jerusalem sie eilen,  
weil neuer Mut ihr Herz erhebt,  
um froh den Seinen mitzuteilen:  
Ja, unser Herr und Heiland lebt!

Halleluja! Gelobt sei Gott!

CHOR

Halleluja!

*Dazu:*

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser  
Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit daß er erstanden ist, so lobn  
wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

Amen.

11. REZITATION  
SPRECHER (PAULUS)  
aus 1. Kor 15, 20-28 (Lutherbibel 1984)

Nun aber **ist** Christus auferstanden von den Toten  
als Erstling unter denen, die entschlafen sind.  
Denn da durch **einen** Menschen der Tod gekommen ist,  
so kommt auch durch **einen** Menschen die Auferstehung der Toten.  
Denn wie sie in Adam alle sterben,  
so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden.  
Ein jeder aber in seiner Ordnung: als Erstling Christus;  
danach, wenn er kommen wird, die Christus angehören;

danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird,  
nachdem er alle Herrschaft und alle Macht und alle Gewalt vernichtet hat.  
Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.  
Wenn aber alles ihm untertan sein wird,  
dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem,  
der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem.

12. MEDITATION FÜR ORGEL  
„DAS ENDZEIT-GESCHEHEN“  
FUGA

*a) Der Auferstandene, b) Vernichtung der Gewalten: die Staatsmacht – der Antichrist – der Tod,  
c) Auferweckung der Erlösten, d) All-Einheit in Gott*

13. LIED  
„ÖSTERLICH LEBEN“  
CHOR UND ORCHESTER

1. Im Kampf der Endzeit-Mächte wird Christus Sieger sein.  
Wir dürfen schon das Haupt erheben.  
Aus buntem Weltgewimmel,  
aus Alltagshast und Festgetümmel  
führt er uns in das wahre Leben,  
und alle Erdensorgen werden klein.

2. Im Kampf der Endzeit-Mächte wird Christus Sieger sein.  
Er hat uns schon den Blick geweitet.  
Die Jagd nach Sensationen,  
wird sie für uns sich nun noch lohnen?  
Zu neuem Sehen er uns leitet;  
zu österlichem Dasein lädt er ein.

3. Im Kampf der Endzeit-Mächte wird Christus Sieger sein.  
Sein Heilandswirken wir verkünden;  
wir danken, preisen, loben,  
bis seine Feinde sind zerstoßen,  
bis alle Dinge endlich münden  
in Gottes große All-Einheit hinein.

14. GESANGSSZENE „THOMAS“  
BARITON, CHOR UND ORCHESTER

Ich, Thomas, Zwillings auch genannt,  
ich war von Anfang an dabei,  
seit er zum Jünger mich berief.  
Ich war zaghaft,  
doch er war stärker  
und nahm mich auf in seinen Dienst.

Ich war dabei, als er die Jüngerschar  
aussandte, das Reich Gottes zu verkündigen.  
Ich war skeptisch,  
doch er war stärker,  
und seine Kraft in uns bewirkte viel.

Ich war dabei, als unser Fischerboot im Sturme drohte zu versinken,  
als wir um Hilfe schrien und er ganz ruhig blieb.  
Ich war in Panik,  
doch er war stärker  
und drohte nur dem Sturm, da war es still.

Ich war dabei, als Jesus ging zu seinem toten Freunde Lazarus,  
obwohl dort seine Gegner ihn ermorden wollten.  
Ich war ängstlich,  
doch er war stärker  
und weckte Lazarus vom Tode auf.

Für Arme, Kranke, Sünder, Geächtete setzte er sich ein.  
„Fromme“ Leute und strenge Theologen wurden seine Feinde.  
Den Herrschenden war er ein Gotteslästerer und Volksverführer.  
Das mußte schrecklich enden.  
Ich sah von fern, wie er den Tod des Ketzers starb am Pfahl der Schande.

Als er am Kreuze aufschrie:  
„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“  
da hatte auch ich ihn verlassen,  
Und als er betete:  
„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“  
da bat er auch für mich.

Da hörte ich:  
„Der Herr ist auferstanden und hat sich seinen Jüngern lebendig gezeigt!“  
Ich wollte es nicht glauben, es sei denn, daß ich seine Wunden selbst betastete.

Und dann geschah's:  
Als wir versammelt waren bei verschloß'nen Türen,  
stand Jesus plötzlich da und sprach zu mir:  
„Reiche deinen Finger her und siehe meine Hände  
und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite  
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“  
Und ich bekannte überwältigt:  
„Mein Herr und mein Gott!“

Ich hörte seine Abschiedsworte:  
„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen,  
der auf euch kommen wird,  
und werdet meine Zeugen sein  
in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien  
und bis an das Ende der Erde.“

So will ich geh'n, ihn und sein Heil verkündigen, soweit mich meine Füße tragen.  
Herr Christus, gib mir Vollmacht und Mut dazu.  
Gloria in excelsis Deo!



CHOR

Gloria in excelsis Deo

et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Ehre sei Gott in der Höhe

und Friede auf Erden bei den Menschen seiner Gnade.

*Dazu:*

Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du vom Tod erstanden bist

und hast dem Tod zerstört sein Macht und uns zum Leben wiederbracht. Halleluja.

Gott Vater in dem höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn,

dem Heiligen Geist in gleicher Weis in Ewigkeit sei Lob und Preis! Halleluja.

#### 15. REZITATION

SPRECHER (PAULUS)

aus 1. Kor 15, 51-57 (Lutherbibel 1984)

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:

Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden;

und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune.

Denn es wird die Posaune erschallen,

und die Toten werden auferstehen unverweslich,

und wir werden verwandelt werden.

Denn dies Verwesliche muß anziehen die Unverweslichkeit,

und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

Dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht:

„Der Tod ist verschlungen vom Sieg.

Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg?“ Totenreich, wo ist dein Sieg?

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt

durch unsern Herrn Jesus Christus!

#### 16. MEDITATION FÜR ORGEL

„DIE VERWANDLUNG“

SONATA

1. *Das irdische Leben mit a) Arbeit, b) Ruhe, c) Tanz*

2. *Die letzte Posaune*

3. *Das himmlische Leben mit a) Sammlung, b) Anbetung, c) Tanz*

17. LIED  
„DIE VERWANDLUNG“  
CHOR UND ORCHESTER

*Im Oratorium erklingen nur die Strophen 2-4.  
Alle vier Strophen können als Osterlied gesungen werden.*

1. Was wird nach unserem Ende geschehn?  
Werden wir sterbend im Nichtsein vergehn?  
Christus, der Herr, gibt die Antwort darauf:  
Ihn weckte Gott aus dem Grabe auf.  
Er ging uns voran.

2. Wunderbar ist unser Körper erdacht,  
kunstvoll und weise vom Schöpfer gemacht,  
prangt in der Jugend durch Schönheit und Kraft,  
wird doch am Ende dahingerafft.  
Dort wartet der Tod.

3. Sterben wir früh oder sterben wir spät,  
wird unser Leib in den Acker gesät,  
wird dann erweckt und verwandelt zugleich,  
ewig zu leben im Himmelreich,  
frei von aller Not. (*In der Fassung mit 1. Strophe: nach göttlichem Plan.*)

4. Wenn einst die letzte Posaune erschallt,  
und wir erstehen in neuer Gestalt,  
werden wir leuchten im himmlischen Licht,  
schauen des Ewigen Angesicht.  
Dank sei dir, o Gott!

18. SCHLUSSGESANG  
SOPRAN, BARITON, CHOR UND ORCHESTER

Allherrscher Gott,  
unendlich fern und doch ganz nah,  
Quelle der Liebe,  
Quelle des Lebens,  
Dank aus allen Tiefen unsrer Seele strömt dir zu.

Ostersonne scheint auf unser Leben.

Durch die Auferweckung deines Sohnes  
hast du den Bann des Todes gebrochen,  
hast du die Macht der Sünde besiegt,  
hast du uns erhoben zu unvergänglichem Adel,  
hast du uns gewürdigt der ewigen Seligkeit.

Ostersonne scheint auf unser Leben.

Allherrscher Gott,  
unendlich fern und doch ganz nah,  
Quelle der Liebe,  
Quelle des Lebens,  
Dank aus allen Tiefen unsrer Seele strömt dir zu.

Erwecke in uns neues Leben.  
Laß in uns wachsen die Osterhoffnung,  
laß in uns grünen das Ostervertrauen,  
laß in uns blühen die Osterfreude.

Trage uns gnädig zu dir durch des Todes Tor,  
trage uns gnädig zu dir durch das letzte Gericht,  
daß wir dich schauen auf deinem kristallinen Thron.

Da strahlst du, o Heiliger, in unfaßbarer Hoheit.  
Da glänzt du, der Sonne gleich, in unfaßbarer Klarheit.  
Da prangst du, Erhabener, in unfaßbarer Herrlichkeit.

Wir preisen dich aus aller unsrer Kraft.  
Wir fühlen deine Allmacht voller Ehrfurcht.  
Wir rühmen deine Güte, dein Erbarmen.

Du bist der Urgrund unsres Seins.  
Du bist uns ein und alles in Zeit und Ewigkeit.

Amen.